

in.

Zu gewinnen:

2 x 2 TICKETS FÜR DEN BERNER MARKETINGTAG

inkl. «Meet & Greet» mit Dieter Meier im Wert von je CHF 480.— (Details unter www.bmt.ch)

«Die Marke bin ich – Reflexionen über erfolgreiche Brands aus Fleisch und Blut» am 27. Oktober im Kursaal Bern

Der 13. Berner Marketingtag reflektiert diese Fragen mit Referenten aus Wirtschaft, Kultur und Politik, die das erfolgreiche Unternehmertum mit Leib und Seele verkörpern. Seien Sie dabei, wenn begnadete Selbstdarsteller wie Dieter Meier, Viktor Giacobbo, Micheline Calmy-Rey, Adolf Ogi und andere über Branding-Know-how reden, das unter die Haut geht! Erfahren Sie mehr: www.bmt.ch



10 x DAS NEUSTE YELLO-ALBUM:



Touch Yello

Ein Must für alle Yello-Fans und das nächste logische Kapitel in der 30-jährigen Karriere des Duos.



10 x 1 PACKUNG OCOA CAFÉ (250 g) von Dieter Meier und Iwan Hauck

OCAO – Single Estate Premium Highland Coffee

Der Schweizer Kosmopolit Dieter Meier bringt zusammen mit Zigarrenfabrikant Iwan Hauck den Spitzenkaffee OCOA auf den Markt. OCOA – Single Estate Premium Highland Coffee aus Santo Domingo ist ein echter Genuss. Erhältlich ist er unter www.la-fuente.ch und www.blasercafe.ch



10 x 1 FLASCHE Puro Gran Reserva «Ojo de Agua» 2007 von Dieter Meier

Ojo de Agua

«Ojo de Agua» heisst die Biofarm Dieter Meiers in Argentinien. Unter diesem Namen kommen exzellente biologische Rotweine aus den besten Höhenlagen Mendozas auf den Markt. Erhältlich sind sie im Zürcher Weinkontor «Ojo de Agua» (www.ojodeagua.ch) und schweizweit bei Globus und unter www.globalwine.ch

Von wo kommt der Single Estate Premium Highland Coffee von Dieter Meier und Iwan Hauck?

094211

Indien Jordanien Santo Domingo Brasilien Ecuador

Frau Herr Name Vorname

Beruf E-Mail

Strasse/Nr. Telefon / - -

PLZ/Ort Geburtstag

Bitte füllen Sie den Talon in Grossbuchstaben aus und verwenden Sie einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber.

Einsendeschluss: 23. Oktober 2009. Zur Teilnahme senden Sie diesen Talon an IN-Media AG, Sonnenstrasse 17, Postfach, 2504 Biel. Oder Sie gehen auf die Internetseite www.in-online.ch. Dort finden Sie neben dem Gewinnspiel viele weitere Informationen.

Teilnahmebedingungen: Mindestalter 16 Jahre. Der Wettbewerb ist an keinen Kauf gebunden. Mitarbeitende der IN-Media AG sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Verlosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner/innen werden persönlich benachrichtigt. Die Gewinner/innen erklären sich durch die Teilnahme an der Verlosung bereit, namentlich auf der Website www.in-online.ch sowie in den IN-Foldern genannt zu werden. Barauszahlung ist ausgeschlossen. Die Daten werden vertraulich behandelt und können für Marketingzwecke verwendet werden.



[in-online.ch](http://www.in-online.ch)

**Unternehmer,
Künstler,
Kosmopolit**

Dieter Meier im Interview



DIETER MEIER:

„Letztlich zählen die Fussspuren, die man hinterlässt“

Dieter Meier ist Musiker, Konzept-Künstler, Autor, Uhren-Designer, Bio-Bauer, Winzer, Restaurateur und vieles mehr. Schlagzeilen macht er derzeit mit dem neuen «Yello»-Album und seinen Film «Lightmaker / Director's Cut». Im Interview mit IN sagt er, wie er das alles unter einen Hut bringt.

IN: Herr Meier, Sie sind ausgesprochen vielseitig – welche Berufsbezeichnung wird Ihnen gerecht?

Dieter Meier: Ich mag solche Bezeichnungen nicht. Vielleicht am ehesten «Produzent verschiedener Sachen zwischen Getreide und Spielfilmen».

Sie sagten einmal, Sie seien ein Getriebener, der sich stets überlege, was er aus einer Idee hier und jetzt machen könne.

Ja, und das Wichtigste dabei ist immer der Dialog. Ich arbeite irrsinnig gerne mit anderen Leuten zusammen und stelle gemeinsam mit ihnen etwas auf die Beine. Ich lebe darin wie ein Fussballer in seinem Team, ein Segler in seiner Crew oder ein Bergsteiger in seiner Seilschaft. Das bereitet mir eine unglaubliche Freude.

Stören Sie sich am Ausdruck «Dandy», der sich auch auf Ihre stets elegante Kleidung bezieht?

Der Ausdruck stört mich nicht – aber er ist falsch. Ein Dandy ist mit seinem Auftritt nach aussen gerichtet. Bei mir ist es so, dass meine Kleidung für mich stimmen muss. Ein guter Stoff und gut gemachte Schuhe sind wichtig für meine Befindlichkeit. Das war schon so, als ich noch ein Bub war. Ob ich in Patagonien mit einem Gaucho über eine Schafweide reite und 100 Kilometer vom nächsten Dorf entfernt bin oder ob ich in Zürich eine Theaterpremiere besuche, spielt dabei keine Rolle – ich kleide mich gleich. Kleidung ist wie eine zweite Haut.



Auch der biologische Landbau ist ein Dialog – ein Dialog mit der Natur, eine tägliche Auseinandersetzung.



Welche Ihrer vielen Projekte sind für Sie besonders wichtig?

Ich bewerte die Projekte nicht. Für mich ist ein Gespräch mit einem Taxichauffeur, der mich vom Flughafen JFK nach New York fährt, genau so wichtig wie der Spielfilm, den ich fertig stelle. Jeder Tag und jede Sekunde ist wichtig, letztlich zählen die Fussspuren, die man in den zwanzig- oder dreissigtausend Tagen hinterlässt, die einem zur Verfügung stehen. Es ist nicht das Resultat, das zählt, sondern die Auseinandersetzung, der Weg.

Ein erfolgreiches Projekt von Ihnen ist die Bio-Farm in Argentinien, die Sie gekauft haben und auf der Sie Rindfleisch, Getreide, Soja und Wein herstellen.

Auch der biologische Landbau ist ein Dialog – ein Dialog mit der Natur, eine tägliche Auseinandersetzung. Wir haben jetzt gerade eine sehr grosse Trockenheit hinter uns, da kann eine Ernte auch mal schlecht sein oder ganz ausfallen. Das ist etwas komplett Anderes als die hochindustrielle Landwirtschaft mit ihren fahrbaren Chemiefabriken. Es ist ethisch und moralisch kaum vertretbar, unter welchen Bedingungen anderswo Fleisch produziert wird.

Unter dem Namen «Ojo de Agua» produzieren Sie hervorragende Bio-Weine mit einem erstaunlichen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wir wollen gute Qualität zu vernünftigen Preisen und ohne übertriebene Margen anbieten. Aber auch bei uns muss die Rendite stimmen. Wir können nicht ständig drauflegen.

Die Arbeit auf der Farm macht Ihnen Freude?

Ja, das ist ein sehr langfristiges Projekt – aber man sieht unmittelbar, was man macht. Das vermittelt ein einmaliges Lebensgefühl. Und auch der Natur geht es gut: Es kommen sogar Ornithologen aus den USA auf unsere Farm, um die seltenen Vogelarten zu beobachten, die sich bei uns angesiedelt haben.

Am Berner Marketingtag am 27. Oktober halten Sie ein Referat über Markenführung. Was bedeutet dieser Begriff für Sie?

Von künstlicher Markenführung halte ich nichts. Für mich ist eine Marke wie ein Baum, der wächst – mit Wurzeln, einem Stamm, Ästen und Blättern. Das Gesamte muss in sich stimmen – die Marke «Dieter Meier», wenn man sie denn so nennen will, ist über die Jahrzehnte mit den Projekten und Produkten gewachsen. Die Marke ist, was ich mache.

Dieter Meier über die neue Yello-CD, seinen Kaffee, seine Restaurants, Erfolg, Kunst, Genuss, seinen Film «Lightmaker» und das Pokerspielen auf

www.in-online.ch



Dieter Meier und «Yello»

Dieter Meier (64) studierte Jura und war in jungen Jahren Pokerspieler. Neben seinem Platz als Sänger der Elektropop-Band Yello hat er sich als Konzept-Künstler, Film- und Videoregisseur, Schriftsteller, Unternehmer und leidenschaftlicher Reisender verwirklicht. Meier ist Eigentümer einer Biofarm in Argentinien, wo er Getreide, Mais und Soja anbaut, Rotwein herstellt und Rinder züchtet. Der Zürcher ist verheiratet und lebt in Amerika und Argentinien. Pünktlich zum 30. Jubiläum von Yello haben Dieter Meier und Boris Blank mit dem neuen Album «Touch Yello» das nächste Kapitel in der beispiellosen Geschichte der Band geschrieben.